

Finanzreform der Eingliederungshilfe

Problemlagen, Stellschrauben und Folgewirkungen

„Finanz- und Haushaltspolitik im Bundesstaat“
17. Workshop zum Jahrbuch für öffentliche Finanzen
am 20./21. September 2024, Universität Leipzig

Dr. André Jethon



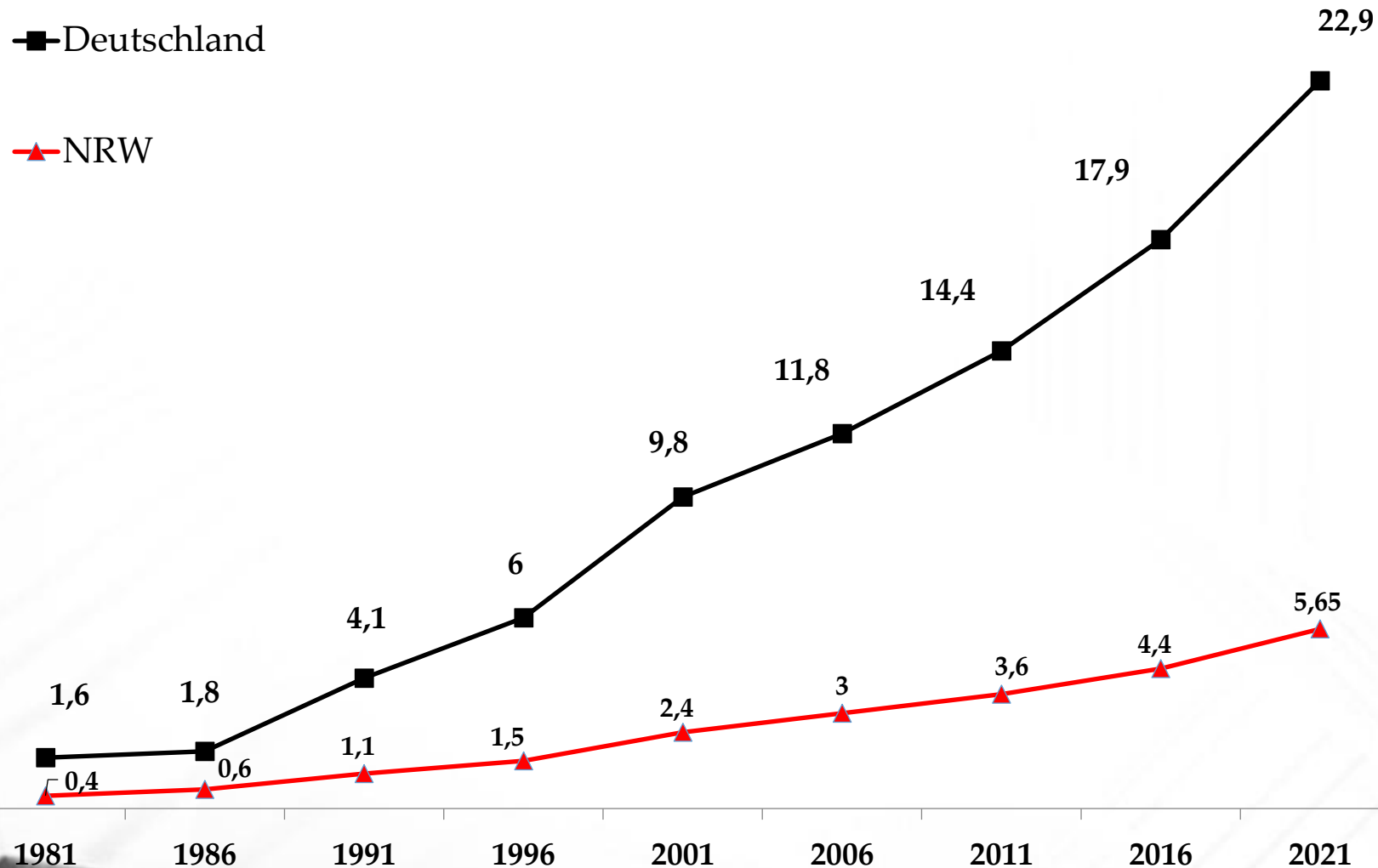
Eingliederungshilfe (SGB IX)

Integration von Menschen mit wesentlichen Behinderungen



- Insgesamt 980.000 Leistungsempfänger in Deutschland
- Die Hälfte erleidet Behinderung im Laufe des Lebens
- Fallzahltenz steigend
- Spiegelbild gesellschaftlicher Problemlagen (Isolation, Einsamkeit, Sucht)
- Starke Zunahme von psychischen Behinderungen und Erkrankungen:
 - Depressionen
 - Traumata
 - Psychosen
 - Angst-/Zwangserkrankungen
 - Borderline- und Persönlichkeitsstörungen

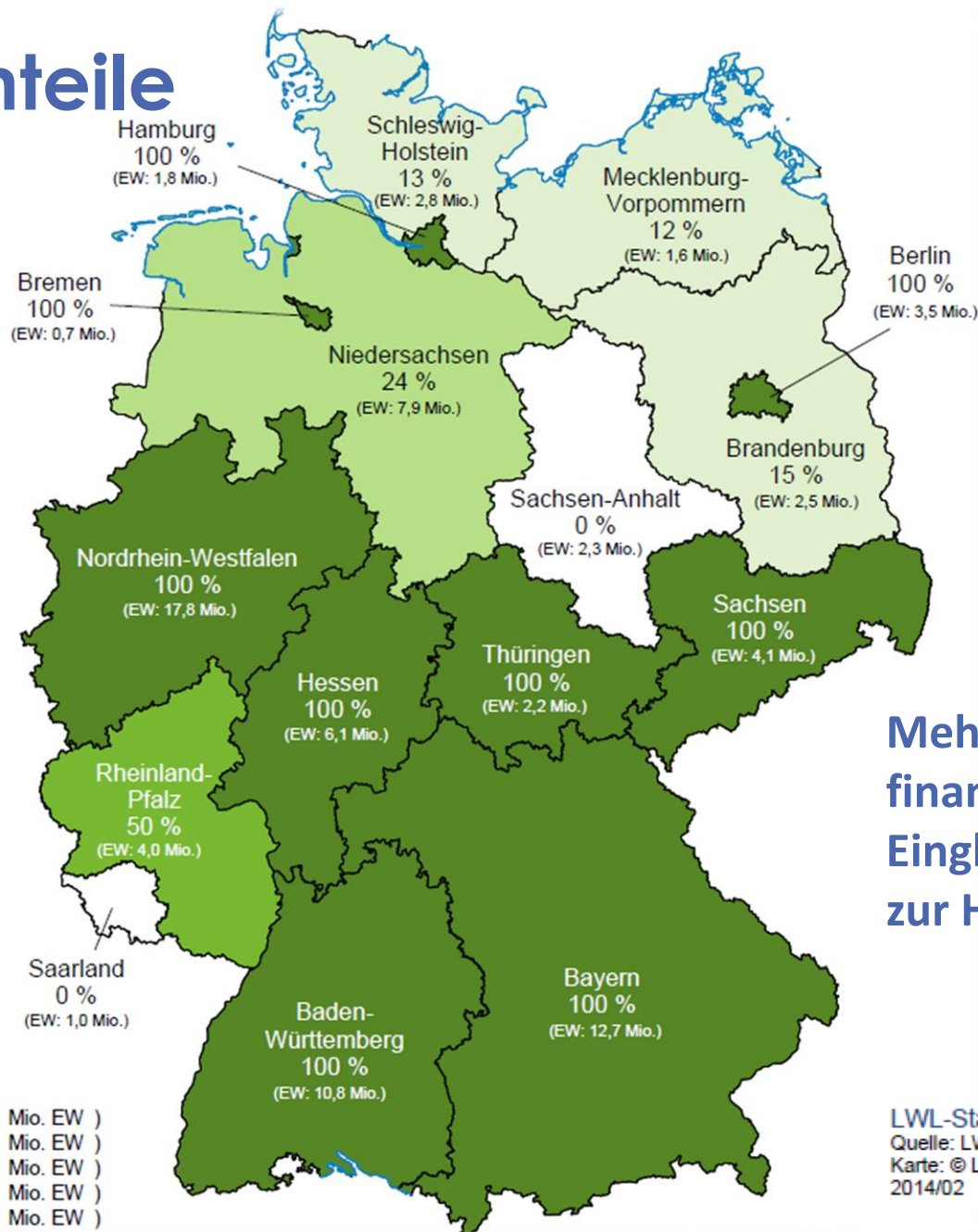
Bruttoausgaben der Eingliederungshilfe



Tendenzen:

- Vervierzehnfachung der Ausgaben seit 1981
- jährliche Steigerungsraten von über 5%
- Steigende Fallzahlen (Stichwort: Demografie)
- Steigende Fallkosten (Stichwort: Tarifbindung)
- Vermutete Kostenfolgen durch die schrittweise Umsetzung des BTHG seit 2017

Kommunale Finanzierungsanteile



**Mehrzahl der Flächenländer
finanziert die
Eingliederungshilfe mindestens
zur Hälfte mit – NRW nicht.**

0 %	(2 Bundesländer	mit insges.	3,3	Mio. EW)
10 % bis unter 20 %	(3 Bundesländer	mit insges.	7,0	Mio. EW)
20 % bis unter 50 %	(1 Bundesland	mit	7,9	Mio. EW)
50 % bis unter 100 %	(1 Bundesland	mit	4,0	Mio. EW)
100 %	(9 Bundesländer	mit insges.	59,8	Mio. EW)

LWL-Statistik
Quelle: LWL-Behindertenhilfe Westfalen
Karte: © Lutum & Tappert
2014/02

SCHRIFTEN zur öffentlichen Verwaltung und öffentlichen Wirtschaft

weiterführend in:

Hansmann, Marc/Jethon, André (Hrsg.)

„Wer finanziert den Sozialstaat? Ansätze zur Ausgabenbegrenzung und Entlastungspotenziale für die kommunale Ebene in Deutschland“

In Arbeit, CfP Herbst 2024, geplante Veröffentlichung 2026

Dr. André Jethon
E-Mail: a.jethon@t-online.de